

KN vom 01.12.2023

Ganz viel Lust auf Demokratie

Wahl zum Kinder- und Jugendbeirat Kronshagen lockt 35 Prozent an die Urnen

VON MARTIN GEIST

KRONSHAGEN. 1252 junge Leute waren in Kronshagen aufgerufen, ihr eigenes Nachwuchsparlament zu wählen. Und siehe da, 439 oder 35,06 Prozent hatten von diesem Recht Gebrauch gemacht. Zurückzuführen ist diese Quote wohl vor allem auf sehr viel Basisarbeit des bisherigen Beirats.

Robert Kalwis, zusammen mit Frieda Heintze Vorsitzender des alten Kinder- und Jugendbeirats, freute sich riesig über die 35 Prozent. „Wir sind auf jeden Fall sehr stolz auf diese hohe Beteiligung!“, rief er aus. Lilly Bargel, die wie die beiden Vorsitzenden ebenfalls schon dem bisherigen Beirat angehörte, gab zu: „Ich hätte auf keinen Fall mit einem solchen Ausmaß gerechnet.“ Groß war außerdem das Interesse der Kandidierenden. 21 Jugendliche bewarben sich um die elf zur Verfügung stehenden Plätze. Und statt bisher nur das Gymnasium ist diesmal auch die Gemeinschaftsschule Kronshagen stark im Kinder- und Jugendbeirat vertreten.

Überwunden ist seit dieser Wahl ein gründungsbedingter demokratischer Makel des ersten Beirats. Der war im Juni 2022 allein per Beschluss der Gemeindevertretung aus der Taufe gehoben worden, um die junge Politik in Kronshagen überhaupt erst einmal in Schwung zu bringen.

Dass es so viel Schwung werden würde, hätte damals niemand zu hoffen gewagt. Die acht Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirats legten sich gewaltig für die erste Urwahl ins Zeug. In der Gemeinschaftsschule, im Gymnasium und in der Grundschule klappten sie alle mit der Zielgruppe der Zehn- bis 19-Jährigen besetzten Klassen ab und informierten darüber, was es mit einem solchen Nachwuchsparlament eigentlich auf sich hat.

Beiträge in sozialen Medien oder auf klassischen Plakaten ergänzten die Kampagne – und dann waren es nicht zuletzt die Kandidierenden selber, die mit coolen Sprüchen Lust auf Demokratie machten. „Frieda, Freude,

Eierkuchen!“, lautete etwa der Slogan von Frieda Heintze, die vielleicht auch deshalb mit 114 Stimmen die größte Wählerschaft hinter sich brachte.

Erster Gratulant für den neuen wie den alten Beirat war nach der Auszählung Bürgervorsteher Bernd Carstensen (CDU), das neue Nachwuchsparlament trifft sich unterdessen am 14. Dezember zu seiner konstituierenden Sitzung.

In Kiel hatte zuletzt die Wahlbeteiligung für den Jungen Rat nur 9,5 Prozent betragen. Neumünster dagegen erreichte diesmal 35,76 Prozent, was sogar das Ergebnis bei der jüngsten Stichwahl des Oberbürgermeisters übertrifft.



Der neue Jugendbeirat für Kronshagen (von links): Otabil Owusu Brako, Valeria Luft, Florian Path, Janne Olimsky, Mia Golawski, Frieda Heintze, Lilly Bargel, Martha Heintze, Robert Kalwis und Janes Paetsch.

FOTO: MARTIN GEIST